

Mindener Tageblatt

www.MT.de

Copyright: Mindener Tageblatt, 24./25. September 2016.

Texte und Fotos aus dem Mindener Tageblatt sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit schriftliche Genehmigung der Redaktion

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

UNABHÄNGIGE, ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG

Samstag/Sonntag, 24./25. September 2016 · Nr. 224 · KW 38

Einzelpreis 1,90 Euro

Auf Kaschmir-Mission in Kathmandu



Minden/Kathmandu (mt). Mal ein roter Punkt, mal ein roter Strich: Traditionell tragen Hindus diese Segenszeichen (umgangssprachlich: Tika) auf der Stirn. Während ihrer Nepal-Reise wurden die beiden gebürtigen Mindenerinnen Antonia

Schroeder (links) und Johanna Wallmann ebenfalls mit einem solchen Farbtupfer begrüßt. Die beiden Frauen besuchten dort traditionelle Manufakturen, die Kaschmirwolle verarbeiten. In Handarbeit entstehen Pullover und Jacken. Die

beiden Jugendfreundinnen haben Ende 2013 das Kindermode-Label Papa Lobster gegründet. Damit helfen sie auch den Kindern vor Ort, indem sie ein Schulbauprojekt unterstützen. Foto: pr/Maurizio Gambarini
Seite 3

Wölfe breiten sich aus

Mehr als 120 erwachsene Tiere in Deutschland

Berlin/Bonn (dpa). In Deutschland leben immer mehr Wölfe. Inzwischen gibt es Nachweise für 46 Rudel, 15 Paare und vier sesshafte Einzeltiere, wie Experten des Bundesamts für Naturschutz (BfN) am Freitag in Berlin sagten. Das entspricht 120 bis 130 erwachsenen Wölfen. „Wir haben es mit einer deutlichen Steigerung zu tun“, sagte BfN-Präsidentin Professorin Beate Jessel. Im vergangenen Beobachtungsjahr waren die Experten von etwa 110 erwachsenen Wölfen und nur 31 Rudeln ausgegangen. Jungtiere spielen in den Daten eine untergeordnete Rolle, da sie oft

Es lauern noch viele Gefahren: Größter Feind sei nach wie vor der



Unvergesslicher Moment einer Reise nach Nepal: Die Kinder empfingen die Besucher aus Deutschland mit Blumenketten.

Fotos: Maurizio Gambarini/pr

Zwei Mütter – eine Idee

Beste Freundinnen seit Sandkastentagen: Antonia Schroeder und Johanna Wallmann haben gemeinsam ein Label für Kindermode gegründet. Damit unterstützen die jungen Mütter ein Schulbauprojekt in Nepal.

Von Anja Peper

Minden/Kathmandu (mt). Das Schöne an Sandkastenfreunden: Man muss sich nicht gegenseitig seine Lebensgeschichte erzählen. Denn die beste Freundin war live dabei.

Antonia und Johanna liefen sich vor mehr als 30 Jahren in der Domschule über den Weg. Danach besuchten sie die selbe Klasse am Ratsgymnasium und fuhren in den Sommerferien zusammen in den Urlaub. Als Erwachsene haben die beiden jungen Mütter ihren Aktionsradius noch einmal deutlich ausgeweitet: Antonia Schröder (37) lebt heute in Paris, Johanna Wallmann (36) in Neuss und zusammen unterstützen sie Schulbau-Projekte in Nepal. Die Spenden stammen aus ihrem gemeinsamen Label für Kindermode: Papa Lobster. Spezialisiert ist das Unternehmen auf Kaschmir.

Tatsächlich – hundertprozentiges Kaschmir für Kinder? Das mag viele Eltern erst inneren Überraschen, die vor ihrem inneren Auge schon Nutella-Spuren auf den Klamotten ihrer kleinen Lieblinge sehen. So ein edles Teil macht sich vielleicht doch besser bei Mama im Schrank? Die beiden Gründerinnen, beide haben zwei Kinder, geben Entwarnung: „Unsere Produkte sind maschinenwaschbar – Wollwaschgang und flüssiges Wollwaschmittel – und daher pflegeleicht und alltagstauglich. Strickprodukte sind dehnbar und wachsen ein ganzes Weilchen mit.“

Die beiden jungen Mütter machen die Kindermode, die sie selbst suchten: „Oft haben wir in der Garderobe unserer eigenen Kinder, vor allem bei Pullovern und Strickjacken, schöne kräftige Farben vermisst.“ Auch süße Details, die ein Lieblingsteil besonders machen, waren schwer zu finden. So haben die beiden Freundinnen Ende 2013 das eigene Kindermoden-Label gegründet. Die GmbH hat ihren Firmensitz in Minden, wo die Frauen ihre gemeinsamen Wurzeln haben.

Ihre langjährigen Erfahrungen im Design und Einkauf für den Flachstrickbereich kam ihnen dabei zugute. Johanna Wallmann hat Textil- und Bekleidungstechnik studiert und war einige Jahre Einkäuferin bei der Esprit Europe Services GmbH. Antonia Schroeder sorgt dafür, dass die Kindermode auch auf Fotos gut aussieht: Sie hat Visuelle Kommuni-

Hilfe für arme Kinder in der Welt: Die Jürgen Wahn Stiftung

■ Die **Jürgen Wahn Stiftung** ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Soest. Sie ist benannt nach dem Studenten Jürgen Wahn, der am 24. September 1980 nach einem Unfall verstarb. Zu seinem Gedächtnis riefen seine Eltern eine **Hilfe für arme Kinder in der Welt** ins Leben. Damit nahmen sie Bezug darauf, dass sie ihr verstorbener Sohn auf die Nöte der Kinder der Dritten Welt aufmerksam gemacht hatte.

■ Die Jürgen-Wahn-Stiftung engagiert sich nach dem Prinzip der **Hilfe zur Selbsthilfe** in verschiedenen Ländern u. a. im Gesundheits- und Bildungswesen. So gewährt der Verein Startfinanzierungen von Waisenhäusern, Kindergärten und Tagesstätten für arme und behinderte Kinder, sammelt Geld für Krankenhäuser, finanziert den Ausbau von Hospitälern und unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Ärzten.

■ **Papa Lobster** unterstützt die Stiftung. Ein Euro für jedes verkaufte Teil geht automatisch nach Nepal an die **Schulbau-Projekte** in Devighat und Duipipal, die sich ca. 80 Kilometer entfernt von Kathmandu befinden. „Über die Kooperation mit der Jürgen Wahn Stiftung gelangt die Spende sicher an ihr Ziel“, versichern Antonia Schroeder und Johanna Wallmann.

■ juergen-wahn-stiftung.de



Johanna Wallmann (links) und Antonia Schroeder lernten sich als Kinder in der Domschule kennen. 30 Jahre später haben die jungen Mütter das Kindermoden-Label Papa Lobster gegründet.



Maritimer Look für den Nachwuchs: Kaschmir-Strickkleid mit Schleifen.



Pflegeleicht und alltagstauglich – das ist der Anspruch an Pullover und Strickjacken für den Nachwuchs.

kation studiert und fotografiert auch professionell. Bleibt die Frage: Was bedeutet Papa Lobster? Den Namen ihres Labels haben die beiden Firmengründerinnen von einer gemeinsamen Reise nach Myanmar mitgebracht: „Dort, auf dem Ozean in einem kleinen Boot inmitten einer Fischerfamilie samt vieler kleiner Lobster, gaben wir diesen Namen einem lieben Menschen. Ein toller Papa, der seine große Familie mit viel positiver Kraft, Humor und Lebensfreude um die Widerstände ihres harten Alltags manövrierte.“ Viele solcher Begegnungen auf Reisen wurden zum Ursprung vieler Geschichten, die in der Gründung des Labels mündeten. „Während einer Geschäftsreise nach Florenz zu einer Garnmesse erinnerten wir uns wieder an ihn – und der Name Papa Lobster poppte sofort auf.“ So kam die Kindermode aus Kaschmir zu ihrem ungewöhnlichen Namen.

Masche für Masche in kryptische Zeichen übersetzt

Die Kaschmirwolle wird in der inneren Mongolei gewonnen. Johanna Wallmann erstellt die Skizzen und ein Farbkonzept für die neue Kollektion. Dann werden die Entwürfe als technische Zeichnung mit detaillierten Erläuterungen per E-Mail an den Fabrikanten in Nepal geschickt.

Die traditionellen Handstrickmaschinen stehen in kleinen Manufakturen, die jahrzehntelange Erfahrung haben und alles über ihr Handwerk wissen.

Der Besuch dort hat die beiden Gründerinnen beeindruckt: „Über jeder Maschine hängt ein Strickplan. Masche für Masche in kryptische Zeichen übersetzt. Die Frauen und Männer an den Maschinen bearbeiten diese komplizierten Kreuzworträtsel wie im Schlaf.“ Die beiden Mindenerinnen achten darauf, dass niemand jünger ist als 18 Jahre.

Seit August 2014 gibt es den Onlineshop papalobster.com, die Produkte sind auch bei ausgewählten Einzelhändlern käuflich zu erwerben. Neuigkeiten über das Kindermodenlabel gibt es im Blog, auf Facebook, Instagram, Twitter und Pinterest.